



ASIEN/SRI LANKA - Überschwemmungen nach heftigen Regenfällen: rund 20.000 Menschen sind betroffen

Colombo (Fidesdienst) – Über 6.000 Menschen wurden nach heftigen Regenfällen und Überschwemmungen, zu denen es in einigen Teilen Sri Lankas kam, evakuiert. Wie Experten des einheimischen Disaster Management Center (DMC) mitteilen, steigt die Zahl der Opfer und für 10 der 25 Distrikte des Landes besteht Überschwemmungsgefahr: in Galle, Matale, Kandy, Nuwara Eliya, Polonnaruwa, Badulla, Baticaloa, Hambantota, Moneragala und Kurunegala steigt der Wasserstand weiter. Wie das DMC mitteilt wurden insgesamt 6.312 Menschen (1.791 Familien) in 29 Evakuierungszentren untergebracht, die vorwiegend in Gemeindesälen und Schulen eingerichtet wurden. Bisher sind rund 20.000 Menschen von den Folgen der Überschwemmungen betroffen, rund 600 Wohnungen wurden zerstört und schwer beschädigt. Die meisten Toten wurden in Matale in der Landesmitte gezählt. Vorübergehend mussten infolge von Erdbeben zahlreiche Straßen gesperrt werden. (AP) (Fidesdienst, 19/12/2012)